

Epreuve écrite

Examen de fin d'études secondaires 2012

Section: ADG

Branche: Philosophie

Numéro d'ordre du candidat

I. Logique (20 points)

1. Symbolisez le raisonnement suivant en logique des prédicats : (5)

Tous ceux qui sont sur Facebook ont ou bien beaucoup d'amis ou bien beaucoup de temps. On ne peut pas à la fois être très sportif et avoir beaucoup d'amis. Seuls ceux qui sont retraités ont beaucoup de temps. Il y a des élèves qui sont sur Facebook, mais ne sont pas retraités. Par conséquent, quelques élèves ne sont pas très sportifs.

2. Construisez une **déduction** pour les raisonnements suivants :

a. par *preuve conditionnelle*

$$(A \vee \overline{B}) \vee (\overline{C} \rightarrow \overline{D}) ; E \Leftrightarrow \overline{B} \quad | \text{---} \quad (D \wedge \overline{C}) \rightarrow \overline{E} \quad (4)$$

b. par *réduction à l'absurde*

$$(B \rightarrow \overline{E}) \rightarrow (A \rightarrow D) ; \overline{A} \rightarrow (A \wedge C) \quad | \text{---} \quad \overline{D} \rightarrow E \quad (4)$$

3. Vérifiez par la **méthode des arbres** les raisonnements suivants :

a. $[(p \rightarrow (q \vee r)) \rightarrow (s \vee t)] ; \overline{s} \quad | \text{---} \quad (q \wedge r) \rightarrow (\overline{p} \rightarrow t) \quad (3)$

b. $(\forall x) [Ax \rightarrow (\overline{Bx} \rightarrow \overline{Cx})] ; (\forall x) [Ax \rightarrow Dx] ; (\exists x) [Ax \wedge \overline{Bx}] \quad | \text{---} \quad (\exists x) [Dx \wedge Ax] \quad (4)$

II. Lecture obligatoire (25 points) :

René DESCARTES et David HUME :

La conception rationaliste et la conception empiriste de la connaissance

1. Expliquez pourquoi et dans quel contexte *Descartes* envisage la possibilité du rêve et pourquoi, finalement, cette possibilité ne l'embarrasse plus dans sa recherche de la vérité ? (10)
2. Qu'est-ce que *Hume* répondrait à *Descartes* à propos de l'existence d'idées innées, notamment l'idée de Dieu? (10)
3. Pourquoi *Hume* parle-t-il, en voulant démontrer sa thèse, d'autres êtres pouvant « posséder beaucoup de sens que nous ne pouvons en rien concevoir » ? (5)



III. Texte inconnu (15 points) :

David HUME, *Kritik der Vertragstheorie*

[Es] kann nicht bestritten werden, dass alles Regieren zunächst auf einem Vertrag beruht, und dass die ältesten Gemeinschaften der Menschen auf dieser Grundlage gebildet wurden.

[Bestimmte] Philosophen, sind mit diesen Zugeständnissen nicht zufrieden. Sie beteuern, dass Regierung nicht nur in ihren frühesten Anfängen auf Zustimmung oder besser auf freiwilligem Einverständnis beruhte, sondern sogar heute keine andere Grundlage habe. Sie bekräftigen, dass alle Menschen weiterhin gleich geboren seien und keinem Fürsten oder einer Regierung Loyalität schuldeten, wenn sie nicht durch die Verpflichtung eines Versprechens gebunden seien. Kein Mensch würde die Vorteile seiner angeborenen Freiheit ohne irgendeine Entschädigung aufgeben und sich dem Willen eines anderen unterwerfen. Deshalb wird dieses Versprechen stets als widerruflich verstanden und verpflichtet ihn solange zu nichts, wie er von seinem Herrscher nicht Gerechtigkeit und Schutz erfährt. Dies ist nach Meinung der Philosophen die Grundlage der Autorität jeder Regierung.

Doch wenn sich diese Denker in der Welt umschaute, fänden sie nichts, das auch nur annähernd ihren Ideen entspräche. Vielleicht gibt es überall Fürsten, die ihre Untertanen als Eigentum beanspruchen und ihr Anrecht auf Herrschaft durch Eroberung oder Erbfolge erlangt haben. Zudem finden sich allenthalben Untertanen, die dieses Recht ihres Fürsten anerkennen und glauben, mit der Verpflichtung zum Gehorsam gegenüber einem bestimmten Herrscher geboren zu sein. Diese Bindungen gelten als unabhängig von unserer Zustimmung. Gehorsam und Unterwerfung werden derart zur Gewohnheit, dass die meisten Menschen nicht mehr nach ihrem Ursprung oder ihrer Begründung fragen. Jeder Mensch hat angeblich einen Entschluss gefasst, und dies, nachdem er gelernt hatte, vernünftig zu denken. Es ist erstaunlich, dass dieser Entschluss allen Betroffenen so unbekannt sein sollte, dass auf der ganzen Erde kaum ein Zeugnis davon oder ein Gedanke daran zu finden ist.

Fast alle Regierungen sind ursprünglich entweder durch Usurpation⁽¹⁾ oder Eroberung oder beides entstanden, jedoch stets ohne die Vorspiegelung einer fairen Zustimmung oder freiwilligen Unterwerfung der Menschen. Auf diese Weise sind viele Regierungen gebildet worden, und dieses ist der ganze ursprüngliche Vertrag, mit dem sie sich rühmen können.

Ich will hier nicht etwa Zustimmung als eine der gerechten Grundlagen von Regierung ausschliessen. Sie ist sicher von allen die beste und unverletzlichste. Ich stelle nur fest, dass sie sehr selten überhaupt ist und es deshalb noch eine weitere Grundlage von Regierung geben muss.

Wir sind angeblich gezwungen, unserem Herrscher zu gehorchen, weil wir darin stillschweigend eingewilligt haben. Aber warum sollten wir unser Versprechen halten ? Hierzu muss festgestellt werden, dass der überaus vorteilhafte Handel und Umgang der Menschen untereinander sehr gefährdet wäre, wenn Menschen ihre Vereinbarungen nicht einhalten würden. Ebenso ist festzustellen, dass Menschen in keiner Gesellschaft ohne Gesetze, Magistrate und Richter leben könnten, die die Unterdrückung der Schwachen durch die Starken verhinderten.

Wenn man nach dem Grund für den Gehorsam fragt, so würde ich sofort antworten : Gesellschaft könnte ohne [die Regierung] nicht existieren. Diese Antwort ist klar und leuchtet allen Menschen ein.

(468 Wörter)

David Hume, *Essays, Moral, Political, and Literacy*, Part II, Essay XII: *Über den ursprünglichen Vertrag*, 1752.

(gekürzt)

(1) Usurpation : unrechtmässige Besitz- oder Machtergreifung.

1. Welche Belege führt *Hume* an, um Vertragstheorien wie die von *Hobbes* zu widerlegen? Welche sind laut *Hume* die wahren Grundlagen politischer Herrschaft ? (9)
2. Erklären Sie in welchen Punkten sich *Hume* und *Hobbes* dennoch einig sind ! (6)

